## Inhalt

Bewährte Interventionen und neue Entwicklungen:  Zur zweiten Auflage der »Angewandten Gerontologie«		12
Teil I	Grundlagen und Basiskonzepte	19
Grund	lagen und Herausforderungen gerontologischer Intervention	
1	Stellenwert und Ziele von Interventionsforschung und -praxis	21
2	Multi- und interdisziplinäre Perspektiven	28
3	Epidemiologische Grundlagen	34
4	Neurowissenschaftliche Grundlagen	41
5	Multimorbidität als Interventionsherausforderung	48
6	Schwierige Lebenslagen als Interventionsherausforderung	54
7	Ethische Fragen und Grenzen von Intervention	60
Interve	entionsgerontologische Basiskonzepte	
8	Interventionsrelevante Konzepte der lebenslangen Entwicklung	66
9	Plastizität	72
10	Gesundheit und Krankheit	78
11	Autonomie	84

12

13	Generationenzugehörigkeit und individuelle Intervention	96
14	Sozialer Wandel und gesellschaftliche Rahmenbedingungen von Intervention . $\label{eq:Andreas} \textit{Motel-Klingebiel}$	102
15	Ressourcen	109
16	Geriatrisches Assessment	116
Sozialp	olitische Rahmenbedingungen	
17	Arbeit und Erwerbsbeteiligung im höheren Lebensalter	122
18	Armut im Alter Britta Bertermann, Gerhard Naegele und Elke Olbermann	128
19	Alterssicherung	134
20	Gesundheitsversorgung. Ulla Walter, Martin Stolz und Nils Schneider	141
21	Pflegeversicherung	148
22	Höchstaltersgrenzen im Recht	154
Teil II	Interventionszugänge auf individueller Ebene	161
Präven	tion im Lebenslauf	
23	Formen und Bedeutung von Prävention	163
24	Entwicklungsberatung	169
25	Prävention körperlicher Erkrankungen	175
26	Prävention dementieller Erkrankungen im Alter	182
27	Prävention psychischer Krankheiten im Alter	188
28	Prävention von Pflegebedürftigkeit	194

90

	I	nhalt
29	Präventive Hausbesuche	200
30	Suizidprävention	205
Unte	rstützung bei Herausforderungen des Alterns und Lebensendes	
31	Lebensgestaltung im höheren Alter	212
32	Vorbereitung auf und Umgang mit Pensionierung	218
33	Krankheit und Krankheitsmanagement	224
34	Umgang mit Verwitwung	230
35	Vorbereitung auf das Lebensende	236
36	Hospizbewegung und Sterbebegleitung	242
37	Sterben bei Demenzkranken	248
Körp	erliche Aktivität, Alltagskompetenz und Freizeit	
38	Verbesserung der Gehirnfunktion und der kognitiven Leistungsfähigkeit durch körperliche Aktivität	254
39	Einfluss körperlichen Trainings auf dementielle Erkrankungen	261
40	Erhalt und Wiedergewinnung von Alltagskompetenz	267
41	Freizeitgestaltung	273
Kogn	itive Gesundheit und Krankheit	
42	Kognitives Training	279
43	Kognitives Training bei leichter kognitiver Beeinträchtigung und Demenz Elke Ahlsdorf	285
44	Medikamentöse Intervention bei Demenz	291
45	Nicht-medikamentöse Interventionen und Lebensqualitätsverbesserung bei Demenz	298

46

47

48

Nardi Steverink

Clemens Tesch-Römer und Hans-Werner Wahl

Lebensqualitätsverbesserung bei alten Menschen mit geistiger Behinderung... 304

Selbstmanagement und psychisches Wohlbefinden bei älteren Menschen...... 310

Andreas Kruse und Christina Ding-Greiner

Emotionale Gesundheit, Depression und verwandte Erkrankungen

	I	nhalt
63	Umgang mit Schmerzen	413
64	Ernährungsintervention	419
Teil III	Interventionen in der Nahumwelt älterer Menschen	427
Interve	ntionen zur Förderung sozialer Beziehungen und sozialer Eingebundenheit	
65	Die Gestaltung sozialer Beziehungen im Alter	429
66	Einsamkeit	435
67	SexualitätSonja Heidenblut und Susanne Zank	441
68	Möglichkeiten der Förderung von Generationenbeziehungen François Höpflinger	447
Interve	ntionen in der professionellen und informellen sozialen Pflegewelt	
69	Pflegende Berufe in der Altenhilfe	453
70	Fort- und Weiterbildung in Altenarbeit und Altenpflege	459
71	Belastung, Beanspruchung und Burnout	466
72	Pflegende Angehörige	472
73	Pflege und Erwerbstätigkeit	479
Interve	ntionen in der räumlichen und technischen Nahumwelt	
74	Arbeitsgestaltung für ältere Beschäftigte	486
75	Wohnen, Wohnraumanpassung und Gesundheit	492
76	Technik im Alltag	499
77	Technik in Pflege und Rehabilitation	507
78	Automobilität	513

_
uttgar
r, St
amme
ohlh
≥. X
2012
0

Teil IV	Interventionen im Quartier und in der kommunalen Umwelt älterer Menschen	521
Quartie	er- und gemeindebezogene Interventionszugänge	
79	Zugehende Altenarbeit	<b>52</b> 3
80	Bildungsangebote	529
81	Gemeindebezogene gerontopsychiatrische Intervention	535
82	Selbsthilfe – Organisationen und Formen	541
83	Ältere mit Migrationshintergrund	547
Wohner	n und Infrastruktur	
84	Aktuelle und zukunftsträchtige Wohnformen für das Alter	554
85	Bauliche Gestaltung in Alten- und Pflegeheimen	562
86	Umzug im Alter	569
87	Infrastruktur und Verkehr	576
Partizip	oation und Engagement: Chancen und Risiken	
88	Mediennutzung und Partizipation an der modernen Medienwelt	582
89	Ältere Menschen als Konsumenten	589
90	Alternde Singles	596
91	Ehrenamtliches Engagement	602
92	Kriminalität und Gewalt	608
93	Veränderung von Altersbildern	614

	I	nhalt
Teil V	Methodenfragen	621
Interve	ntionsinstrumente und Datenanalyseverfahren	
94	Kriterien entwicklungsorientierter Interventionsforschung	623
95	Auswahl von Erhebungsinstrumenten für Interventionsstudien	631
96	Bedeutung systematischer Reviews und Meta-Analysen	637
Gesund	lheitsökonomie	
97	Gesundheitsökonomische Aspekte von Interventionsprogrammen	643
Evaluat	tionsmethodologie und Implementierungsforschung	
98	Qualitätssicherung und Evaluation	648
99	Vom Modellprojekt zur Regelversorgung	654
100	Prinzipien der Übersetzung und Implementierung in die Praxis	660
Stichwo	ortverzeichnis	667
Verzeic	hnis der Autorinnen und Autoren	677